

Qualität.
Aus Leidenschaft.
Österreichs Gewerbe und Handwerk.

Bundessparte Gewerbe & Handwerk

Wirtschaftskammer Österreich
Wiedner Hauptstraße 63 1045 Wien
T +43 (0)5 90 900-3288

W wko.at/bsgh

Bundesregierung mit ambitionierten Zielen für die kommende Legislaturperiode

Die neue Bundesregierung steht vor einer Reihe von Herausforderungen: Die gute Konjunktur muss ein Reformauftrag für die kommenden Jahre sein, um die Grundlage für einen zukunftsfähigen heimischen Standort zu schaffen. Die Problemfelder hat die neue Bundesregierung richtig identifiziert, denn die Arbeits- und Lebenswelten unterliegen großen Veränderungen, sodass wir Antworten auf den bestehenden Fachkräftemangel, die steigende Regulierungsdichte und überbordende Bürokratie benötigen und optimale Bedingungen für Unternehmensfinanzierungen und beste Rahmenbedingungen für Export-, Import- und Investitionstätigkeiten schaffen müssen. Aus Sicht von Handwerk und Gewerbe sind hier eine Reihe von Maßnahmen hervorzuheben, wie die Einführung eines Bürokratiechecks, einer degressiven Abschreibung oder der Schwerpunkt im Bildungs- und Lehrlingsbereich.

Die Bundessparte Gewerbe und Handwerk (BSGH) hat auf Grundlage des Regierungsprogramms ein Arbeitsprogramm mit jenen Maßnahmen erstellt, die aus Sicht des Handwerks und Gewerbes sofort angegangen werden sollen.

6-Punkte-Maßnahmenprogramm zur Verstärkung der guten Konjunktur:

- 1) **Bildungspartnerschaft Handwerk-Bundesregierung: Fachkräfteausbildung am Puls der Zeit!**
- 2) **Vergaberecht: Mehr Möglichkeiten für KMU bei öffentlichen Ausschreibungen!**
- 3) **Flexibilisierung der Arbeitszeit: Die Firmen arbeiten lassen!**
- 4) **Entlastung bei Bürokratie und Steuern: Dem Mittelstand Motivation geben!**
- 5) **Förderprogramme neu aufsetzen: Umweltziele und High-Tech-Handwerk Hand in Hand!**
- 6) **Digitalisierung: Ausbau des 5G-Netzes jetzt und Digitalisierungs-Dialog mit KMU institutionalisieren!**

1. Bildungspartnerschaft Handwerk-Bundesregierung: Fachkräfteausbildung am Puls der Zeit!

- Die Bundessparte Gewerbe und Handwerk strebt eine Bildungspartnerschaft Handwerk-Bundesregierung an, denn der Meister ist das zentrale Element für eine moderne Fachkräfteausbildung am Puls der Zeit. Das bedeutet:
 - Unterstützung durch das Handwerk, wenn es darum geht, jene Anforderungen zu definieren, die eine Ausbildungsreife aus Sicht der Betriebe erfüllen muss. Denn neben schulischen Inhalten sind es vor allem soziale Grundkompetenzen, die beim Übertritt von der schulischen in die berufliche Ausbildung gefestigt sein müssen.
 - Vorantreiben der Digitalisierung der Lehrinhalte - Screening aller 130 Lehrberufe im Handwerk und Gewerbe nach den Implementierungsmöglichkeiten digitaler Kompetenzen.
 - Erarbeitung eines Bewertungssystems für die objektivierte Vergleichbarkeit zwischen Meisterkompetenzen, schulischen und hochschulischen Kompetenzen.

Ziel muss es zudem sein, die Ausbildung der heimischen Fachkräfte als wesentliche bildungs- und wirtschaftspolitische Aufgabe zu begreifen, denn durch durchlässige Bildungspfade und die Möglichkeit von Lehre und Matura steigt die Wertigkeit der Lehre.

2. Vergaberecht: Mehr Möglichkeiten für KMU bei öffentlichen Ausschreibungen!

- Die ausständige Neuregelung des Vergaberechts - und die damit vollständige Umsetzung der drei von der EU vorgegebenen Richtlinien - wird den heimischen Steuerzahlern bei Klage der EU-Kommission täglich 138.000 Euro an Strafzahlungen kosten. Das Bußgeld würde vom Tag der Urteilsverkündung bis zum Inkrafttreten der vollständigen Umsetzung in österreichisches Recht anfallen. Gleichzeitig bedeutet die Säumigkeit in der Umsetzung auch Einbußen für die KMU - insbesondere in Gewerbe und Handwerk und hier dem Bau- und Baunebengewerbe.

3. Flexibilisierung der Arbeitszeit: Die Firmen arbeiten lassen!

- Der Bedarf nach einer flexibleren Gestaltung der Arbeitszeiten ist groß. Denn KMU haben nicht die Kapazitäten wie Großbetriebe im Schichtdienst zu fahren. So wissen wir aus der aktuellen Umfrage der WKÖ (Wirtschaftsbarometer), dass 85 Prozent der UnternehmerInnen Arbeitsrecht und Arbeitszeitregelungen als Problembereiche benennen.



- Montagearbeiten auf Baustellen, Störungsbehebungen im Elektrobereich
- Stärkung der Vereinbarungen auf betrieblicher Ebene
- Anhebung der täglichen Höchstgrenze der Arbeitszeit auf 12 Stunden sowie der wöchentlichen Höchstgrenze der Arbeitszeit auf 60 Stunden, bei gleichbleibendem Regelungsregime der Zuschläge. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit soll wie bisher 48 Stunden nicht überschreiten.
- Ausnahmemöglichkeit von der Wochenend- und Feiertagsruhe auch auf Betriebsebene maximal vier Mal im Jahr.

4. Entlastung bei Bürokratie und Steuern: Dem Mittelstand Motivation geben!

- > Bürokratie:
Die heimische Wirtschaft kritisiert schon seit Langem die schwierige bürokratische Situation, die sich für die Unternehmen durch eine Fülle an neuen Vorschriften, neuen Regularien, aber auch durch das Gold-plating in Österreich ergibt.
- > Lohnnebenkosten:
Österreichs Lohnnebenkosten sind im internationalen Vergleich sehr hoch. Bei den Lohnnebenkosten inkl. Lohnsteuer belegt Österreich 2015 von allen OECD-Ländern den 2. Platz hinter Belgien. Ein wichtiges Signal an die Wirtschaft wäre, die bereits avisierte Senkung des Insolvenzentgeltsicherungs fonds durchzuführen (mindestens 0,1 Prozent)!
- > Wettbewerbsgleichheit herstellen:
In den Bereich fällt auch das Herstellung von Wettbewerbsgleichheit durch eine tatsächliche Durchsetzbarkeit des Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetzes (LSD-BG). Denn die derzeit teilweise unverhältnismäßigen Strafen treffen vor allem inländische Betriebe. Die Strafen für ausländische Betriebe sind vielfach nutzlos, weil sie im Ausland kaum vollstreckbar sind. Der Plan der Bundesregierung, das LSD-BG außerhalb des Baus auf den Grundlohn plus Sonderzahlungen zu beschränken, ist daher dringend umzusetzen. Gleichzeitig ist die Durchsetzung von Strafen im Ausland gemäß EU-Recht und der Austausch zwischen den Behörden zu verstärken.

5. Förderprogramme neu aufsetzen: Umweltziele und High-Tech-Handwerk Hand in Hand!

- > Österreich verfügt über eine Reihe von Förderungen, die dazu beitragen, dass heimische Haushalte ihren Teil zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten können.

Ziel sollte es sein, das geplante 100.000 Dächer-Programm sowie die Fördermaßnahme zur thermischen Sanierung gemeinsam mit einem bundesweiten Neuaufsetzen des Handwerkerbonus zu verbinden. Mit Hilfe der High-Tech-Betriebe im Handwerk und Gewerbe (Photovoltaik, Bau, Installationen, Umwelttechnik, etc.) könnten die Umweltziele besser erreicht und damit eine win-win-Situation für Haushalte, den Bund und auch das österreichische Handwerk geschaffen werden.

6. Digitalisierung: Ausbau des 5G-Netzes jetzt und Digitalisierungs-Dialog mit KMU institutionalisieren!

- > Die BSGH begrüßt ausdrücklich den Fokus der neuen Wirtschaftsministerin auf den Bereich der Digitalisierung! Kein anderes Thema wird die heimischen KMU mehr betreffen und verändern als der Einfluss von digitalen Arbeits-, Produktions- und Kommunikationswegen.

Dass der Ausbau des 5G-Netzes auf der Agenda ganz oben steht, ist ein wesentliches Topic, denn Betriebe der Sparte sind regional angesiedelt und benötigen an ihren Produktionsstätten dieselben idealen Bedingungen wie im städtischen Raum.

- > Institutionalisierter Dialog KMU und Wirtschaftsministerium: Die gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium gestartete Initiative KMU Digital hat sich vom Start weg zu einem Renner entwickelt, kaum eine andere Road Show trifft auf ein ähnlich großes Interesse. Die Bundessparte Gewerbe und Handwerk sieht darin auch den Startschuss für eine Institutionalisierung des Dialogs zwischen KMU und Wirtschaftsministerium, um im ständigen Austausch, die Bedürfnisse der KMU artikulieren zu können und damit das Thema Digitalisierung bestmöglich am heimischen Wirtschaftsstandort zu verankern.

Autor: Dr. Andreas Henkel, +43 (0)5 90 900-3276, andreas.henkel@wko.at
Wirtschaftskammer Österreich, Vertretungsbefugtes Organ: Präsident Dr. Christoph Leitl
Tätigkeitsbereich: Information, Beratung und Unterstützung der Mitglieder als gesetzliche Interessenvertretung.
Blattlinie: Die Factsheets der Bundessparte Gewerbe und Handwerk informieren regelmäßig über aktuelle politische Themenstellungen.
Chefredaktion: Prof. Dr. Reinhard Kainz, Druck: Eigenvervielfältigung Erscheinungsort Wien
Offenlegung: wko.at/offenlegung